

Region

Diese vier messen sich mit den Besten

Region Thun/Oberland Sie gehören in der Schweiz zu den besten jungen Berufsleuten ihrer Branche und vertreten das Land im Oktober in Shanghai an den World Skills: Gil Beutler, Patrik Siegenthaler, Fabian Baumann und Adrian Büttler erzählen, was sie motiviert.

Vom Traumberuf zum Traumberuf

Fabian Baumann Die Qualifikation kam für den Landschaftsgärtner überraschend.



Fabian Baumann aus Oberdiessbach. Foto: Stefan Kammermann

Eigentlich wollte er Forstwart lernen. «Dies war mein Traumberuf», sagt Fabian Baumann. Mit Betonung auf «war». Weil es nicht einfach gewesen sei, eine Lehrstelle als Forstwart zu finden, und diese dann erst noch in der Ostschweiz lag, hat er bei einem Gartenbauer in der Region ausgeholfen und in Gärten Bäume, Sträucher und Beeren gesetzt. So hat er seinen heutigen Traumberuf gefunden. «Ich bin mit meiner Berufswahl wirklich glücklich», betont er.

WM-Titel im Visier

Als Landschaftsgärtner und Gartenbauer EFZ hat sich der 21-jährige aus Oberdiessbach im Zweierteam mit Marc Baumberger für die Berufsweltmeisterschaften qualifiziert. «Es war mir zuerst gar nicht wirklich bewusst, dass es nun an die WM geht», erzählt Fabian Baumann. Zumal schon der Sieg an der Schweizer Meisterschaft und damit die WM-Qualifikation für Baumberger und Baumann eine Überraschung war. Doch jetzt haben

«Es war mir zuerst gar nicht wirklich bewusst, dass es nun an die WM geht.»

Fabian Baumann blickt auf den Moment der Qualifikation zurück.

sich die beiden klare Ziele gesetzt.

«Wir wollen ein Spitzenergebnis erreichen», sagt Baumann. Denn Fabian Baumann und Marc Baumberger treten an, um für die Schweizer Landschaftsgärtner den WM-Titel von 2019 zu verteidigen. Bis es so weit ist, wird neben der Arbeit pro Monat rund eine Woche ins Training investiert. Trainiert werden praktische Arbeiten wie zum Beispiel das Bauen von Mauern mit Natursteinen oder das Anlegen von spannenden Grünflächen. Auch mentale Unterstützung erhalten die WM-Teilnehmer durch Coaches des Unternehmerverbandes Jardin Suisse.

Zum Ausgleich aufs Bike

Unterstützt wird Fabian Baumann ebenso von seinem Arbeitgeber, der Hofer & Baumann Gartenbau GmbH in Bigenthal. Dort hat der WM-Teilnehmer im Jahr 2019 auch seine dreijährige Berufslehre abgeschlossen. In Shanghai gilt es, innert knapp vier Tagen ein Gartenbauprojekt ab Plan zu realisieren. «Die Aufgabe kennen wir erst, wenn es wirklich losgeht», erläutert Baumann. Und weiter: «Ich werde das Schritt für Schritt und unverkrampft angehen.» Der Oberdiessbacher Landschaftsgärtner jedenfalls scheint die Ruhe selbst zu sein. «Zum Ausgleich steige ich nach den Trainings oder der Arbeit auch mal aufs Mountainbike», sagt er.

Stefan Kammermann

Mit Fleiss und Ehrgeiz

Gil Beutler Der angehende Polymechaniker will in Shanghai Gold holen.



Gil Beutler aus Linden. Foto: PD/Stefan Wermuth

Ehrgeizig und fokussiert. So bezeichnet sich Gil Beutler selbst. Zudem interessiert ihn der Beruf des Polymechanikers schon lange: «Mich fasziniert besonders das Zusammenspiel von Mensch und Maschine.» Ihm gefalle, dass er sich immer neuen technischen Herausforderungen stellen könne. Deshalb absolviert der 19-jährige zurzeit eine Lehre als Polymechaniker in der Fritz Studer AG in Steffisburg. Und wird im Oktober an den Berufsweltmeisterschaften in Shanghai teilnehmen.

Vorfreude auf die WM

«Die Polymechanik ist eine gute Mischung zwischen Arbeit am Computer und Handwerk», fasst Gil Beutler zusammen. Abends sehe er das Resultat seiner Arbeit. Dass er es genau nimmt und gern ordentlich hat, zeigt auch sein aufgeräumter Arbeitsplatz. Diese Eigenschaften kommen ihm im Beruf sehr zugute: «Mein Lehrmeister motivierte mich, an den Swiss Skills 2020 teilzunehmen. Ich meldete mich an und gewann im selben Jahr die

«Die Polymechanik ist eine gute Mischung zwischen Arbeit am Computer und Handwerk.»

Gil Beutler über seinen Beruf.

Schweizer Meisterschaft», freut er sich. Damit ist er für die Weltmeisterschaften im Herbst in Shanghai automatisch qualifiziert.

«Im Moment bleibt nicht viel Zeit für andere Beschäftigun-

gen», erzählt der junge Lindener: «Neben der Arbeit gehe ich zur Schule und absolviere Trainings für die WM.» Seine Familie sei ihm dabei eine grosse Stütze: «Sie nehmen mir viele Arbeiten ab.» Zudem finde er bei seiner

«Das ganze Programm ist nur zu stemmen, weil die Firma hinter mir steht.»

Gil Beutler über die intensive Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften.

Familie die nötige mentale Unterstützung, sagt Beutler: «Zu Hause kann ich Ruhe und Kraft tanken.»

Medaille als Ziel

Energie gibt ihm darüber hinaus sein Hobby, das Velofahren. «Jetzt im Frühling reicht die Zeit schon ab und zu für eine Tour. Der Sport ist mein Ausgleich. Dabei kann ich den Kopf auslüften.» Gil Beutler ist ebenso dankbar für die Förderung, die er durch seinen Arbeitgeber erfährt. «Das ganze Programm ist nur zu stemmen, weil die Firma hinter mir steht.»

Sein Ziel an der WM sei «natürlich schon eine Medaille». Im Sommer würden sich die Trainings intensivieren, bevor es Mitte Oktober ab nach Shanghai gehe. Auch auf China als Land ist Gil Beutler gespannt: «Die WM findet während einer Woche statt. Danach bleibt hoffentlich noch etwas Zeit für Ausflüge in der Region.»

Murielle Buchs

Gipser aus Leidenschaft

Adrian Büttler Sein Beruf ist auch sein Hobby – er mag besonders die Vielfalt.



Adrian Büttler aus Grund bei Gstaad. Foto: Godi Huber

Gipser-Trockenbauer ist sein Beruf, und Gipser-Trockenbauer bezeichnet der 22-jährige Adrian Büttler aus Grund bei Gstaad auch als sein Hobby. Gerade ist es ein sehr arbeits- und zeitintensives Hobby – denn Büttler ist in seinem Beruf ein Champion, und im kommenden Herbst will er an der Berufsweltmeisterschaft nach den Sternen greifen.

Bloss Pulver und Wasser

Doch noch steht Adrian Büttler im Überkleid in einem Neubau in Zweisimmen und zeigt an die Decke. Dort ist eine zylinderförmige Kuppel zu sehen. «Aus geraden Gipsplatten haben wir runde Wände fabriziert, das war eine coole Sache», sagt Büttler und lacht. Und der Berufsmann strahlt auch Freude aus, wenn er über seinen Beruf spricht. «Aus einem Sack Pulver und etwas Wasser kann ich schöne Wände herstellen. Das fasziniert mich.» Der Beruf sei an Vielseitigkeit zudem kaum zu überbieten: Gipserinnen-Trockenbauer und Gipser-Trockenbauer verputzen Wände, Decken und Fassaden, erstellen aus

«Ich weiss nie, was auf mich zukommt, und Improvisation ist gefragt.»

Adrian Büttler über Herausforderungen im Arbeitsalltag.

Gipsplatten Verkleidungen und Zwischenwände, bringen Dämmungen an und verzieren Räume mit Stuckaturen. Am liebsten sind Adrian Büttler Renovationen und Umbauten. «Ich

«Aus einem Sack Pulver und etwas Wasser kann ich schöne Wände herstellen. Das fasziniert mich.»

Adrian Büttler über seinen Beruf.

weiss nie, was auf mich zukommt, und Improvisation ist gefragt.»

Silber an der Schweizer Meisterschaft, Bronze im europäischen Wettbewerb, nun freut sich Büttler «riesig auf Shanghai». Einerseits sei der Teamgeist in der Schweizer Equipe ausgezeichnet, andererseits sieht er im Wettbewerb ein einmaliges Erlebnis, das ansporne.

Der Chef als Trainer

Doch bis dahin gibt es viel zu tun. Trainings über die Arbeitszeit hinaus sind angesagt, dazu kommen Teamweekends, der Mentalcoach, und auch die körperliche Fitness muss stimmen. «Ich werde zum Glück von meinem Arbeitgeber sehr gut unterstützt», sagt Büttler. Rudolf Mösching, Geschäftsführer der Mösching Maler & Gipser AG in Gstaad, ist zugleich auch sein Trainer. Für Mösching sind Berufswettbewerbe ein Teil der Nachwuchsförderung: «Junge Leute können so für eine Berufslehre motiviert werden.» Den besten Botschafter weiss er in den eigenen Reihen. Für welchen Job er sich entscheiden würde, wenn er nochmals wählen könnte, wird Adrian Büttler gefragt. Dieser überlegt nicht lange: «Ich würde nicht tauschen, weil es nichts Schöneres gibt als Gipsen.»

Godi Huber



An den Berufsweltmeisterschaften vom 12. bis 17. Oktober 2022 in Shanghai (China) messen sich weltweit die Besten der Besten und zeigen ihre herausragenden «Skills». Aus der Schweiz sind 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Start. Mit dabei sind auch junge Berufsleute aus dem Einzugsgebiet dieser Zeitung. Letztere sollen im Rahmen einer losen Serie vorgestellt werden. Aber nicht nur: Welchen Beitrag zum Erfolg leisten begleitende Experten? Welche Rolle spielt der Lehrbetrieb, und was halten ehemalige Medaillengewinner aus dem Oberland von der WM? Die Antworten werden im Lauf dieses Jahres folgen. (hau)